

präziser verdeutlicht werden. Dafür hat das begonnene Gespräch wichtige Voraussetzungen geschaffen. Dabei sollte gelten,

- daß nach gegenwärtiger Erkenntnis ein allgemeines Schuldbekenntnis der Kirche nicht möglich ist; das würde die guten Erfahrungen mit dem Weg, auf dem die Kirche von Gott geführt worden ist, verdunkeln;
  - daß es keine Vorverurteilungen und Entlastungserklärungen gibt, wo genaue Nachfrage und sorgfältige Prüfung geboten sind;
  - daß Kontakte zum MfS nicht nachträglich als etwas Normales dargestellt werden dürfen; wer dennoch eigenmächtig Kontakte zum MfS unterhalten hat, und sei es in bester Absicht, muß sich jetzt der kritischen Überprüfung stellen;
  - daß die Maßstäbe des Rechts und der Wahrhaftigkeit als Leitlinien für das Reden und Handeln der Kirche klar und unzweideutig anerkannt bleiben und befolgt werden;
  - daß im Verhältnis der Kirche zu staatlicher Macht in Ost und West - wenn auch auf unterschiedliche Weise - Versuchungen lagen und weiterhin liegen werden.
3. Die Synode stellt fest, daß es unter uns durchaus unterschiedliche und teilweise auch gegensätzliche Urteile über die theologischen und politischen Einschätzungen von Ziel und Bedeutung dessen gibt, was als Sozialismus bezeichnet wird.
- In der Synode besteht Einmütigkeit darüber, daß ein Sozialismus, der als Herrschaftssystem sich alles, Recht und Verwaltung, Erziehung und Kultur, Wirtschaft und Wohlfahrt, Wissenschaft und Weltanschauung untertan macht, nicht mit dem christlichen Verständnis vom Menschen und von der Aufgabe des Staates vereinbar ist.
  - Mit der Überwindung dieses Systems ist die Forderung nach einer Gesellschaft der Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten jedoch nicht erledigt. Darum muß auch das Gespräch über die sozialen und gesellschaftspolitischen Traditionen neu geführt werden, die mit dem Auftrag der Kirche für Nächstenliebe und Gerechtigkeit zusammengehen können. Dieser Auftrag verbindet uns unbeschadet unterschiedlicher politischer, theologischer und ethischer Positionen.